

⇒ Karl V. war der letzte Vertreter eines **universalen Kaisertums**, das **übernational und überstaatlich** ist

→ das Herrschaftsverständnis Karls V. gründete sich auf der *monarchia universalis* und der Aufgabe des Schutzes der Christenheit (*defenso fidei*)

→ sein Wahlspruch lautete: »*plus ultra*« = über alles andere hinausstrebend

1500 in Gent **geboren** als Sohn von *Philipp d. Schönen* (= Sohn von Maximilian I.) und *Johanna d. Wahnsinnigen* (= Tochter von Ferdinand von Aragon und Isabella von Kastilien) → Enkel Kaiser *Maximilians I.*

1515 wurde Karl V. **Herzog von Burgund**

1516 wurde Karl V. **König von Spanien** (d.h. Übernahme der Regentschaft für seine geistig erkrankte Mutter) → in Spanien errichtete er ein »*politisches System*«, mit dessen Hilfe die unterschiedlichen Herrschaftskomplexe zusammengebracht werden sollten

1519 wurde Karl V. zum **römischen König/deutschen Kaiser** gewählt (↔ sein Gegenkandidat war der *französische König* Franz I.) ⇒ nicht zuletzt verdankte er seinen Sieg der finanziellen Unterstützung durch die *Fugger*

→ in der Folge entbrannte ein *Kampf um die Hegemonie* in Europa zwischen Karl V. und Frankreich (→ Karl V. erstrebte v.a. die Herstellung einer *Landbrücke* zwischen den spanischen, italienischen und deutschen Gebieten des Habsburgerreiches)

⇒ vor allem Kämpfe in Oberitalien:

1525 Niederlage der Franzosen bei Pavia → Gefangennahme von Franz I., der nach seiner Freilassung den Krieg wieder aufnimmt und sich in der *Liga von Cognac* mit den habsburgischen Gegnern verbündet → **1529** wird der Krieg mit dem *Frieden von Cambrai* beendet, der die habsburgische Vorherrschaft in Italien sicherte

in den **1520er bis 1540er** Jahren stellte sich Karl V. besonders der **Türkengefahr** (sein Hauptgegner war Sultan *Süleyman d. Prächtige*) → angetrieben von der **Kreuzzugs**idee und der Vorstellung von der Sakralität des Kaisertums (»*defenso fidei*«)

im Zuge der **Reformation** hält es Karl V. für seine Pflicht, die **Einheit der Christenheit** zu bewahren (i.S. der *monarchia universalis*)

1521 Einberufung des **Wormser Reichstags** zur Verhörung Martin Luthers → Ergebnis ist die kaiserliche Verhängung der *Reichsacht (Wormser Edikt)* über den Reformator

1529 stellen einige Reichsstände auf dem **Speyerer Reichstag** durch ihre **Protestation** die *Autorität des Kaisers* nachhaltig in Frage

1530 wurde Karl V. in **Bologna** von Papst Clemens VII. zum **Kaiser gekrönt** → Symbol der *Aussöhnung* zwischen weltlicher und geistlicher Macht nach dem Sacco di Roma 1527

→ er war damit der *letzte* römisch-deutsche Kaiser, der vom Papst gekrönt wurde

1530 Einberufung des **Augsburger Reichstags**, um die Religionsfrage im *Kompromiß* zu lösen → jedoch keine Einigung, sondern dezidierte *Ablehnung der Confessio Augustana*

⇒ in der Folge strebte Karl V. danach, die Religionsstreitigkeiten durch ein **allgemeines Konzil** zu klären (↔ dies mußte jedoch *scheitern*, weil die Autorität von Papst und Konzil seit Luther in Frage gestellt war)

1531 kam es zur Gründung des **Schmalkaldischen Bundes** als *Militärbündnis* einiger protestantischer Reichsstände (v.a. Hessen und Kursachsen)

um die **Mitte des 16. Jh.** sieht Karl V. seine Chance gekommen, seine *Religionspolitik* gegen die protestantischen Fürsten *durchzusetzen* → *Frankreich* ist durch Glaubenskriege geschwächt
→ die *osmanische Gefahr* ist beseitigt

⇒ **Schmalkaldischer Krieg** von **1546/47**

→ in der *Schlacht bei Mühlberg* 1547 Sieg Karls V.

1547 beruft Karl V. den »**geharnischter Reichstag**« nach Augsburg ein, um die Religionsfrage zu klären

⇒ Schaffung einer Übergangslösung durch das **Interim**

→ Protestanten sollen zum Katholizismus *zurückkehren*, dafür kleine *Zugeständnisse* an die Konvertiten (z.B. Priesterehe und Laienkelch = Abendmahl für Laien)

[durch das Interim wurden die *Katholiken* eindeutig *bevorzugt*, da 1. die Hoheit in Glaubensfragen bei den Bischöfen lag und 2. das Visitationsrecht bei den Bischöfen lag]

nach 1550 allerdings beginnt der fortschreitende *Niedergang* Karls V.

- *Papst* und katholische Stände akzeptierten Interimslösung nicht, weil der Kaiser eigenmächtig kirchenpolitische Fragen regelte
- Furcht der deutschen Fürsten vor einem *Reichsabsolutismus*

– Gefährdung des Wahlrechts der Kurfürsten durch den *Sukzessionsplan*, der den Wechsel der Kaiserwürde zwischen der österreichischen und spanischen Linie des Hauses Habsburg vorsah

⇒ es bildet sich eine **Fürstenopposition** gegen Karl V., angeführt von Kurfürst *Moritz von Sachsen* im Bündnis mit dem *französischen König* (Vertrag zu Chambord 1552)

nach einem **Überraschungsangriff** des französischen Königs und des sächsischen Kurfürsten sah sich Karl V. zum *Rückzug/Flucht* gezwungen → das Ergebnis war der...

Passauer Vertrag vom **2. August 1552**

1. Karl V. wird gezwungen, das *Interim aufzuheben*
2. Regelung der Religionsfrage soll auf dem *nächsten Reichstag* geschehen
3. *Kirchengüter*, die von staatlicher Seite eingezogen wurden, dürfen die Fürsten behalten

⇒ der Passauer Vertrag **beschädigte die Autorität** Karls V. in der Öffentlichkeit sehr, weil sein Machtverlust offenkundig wurde

1556 erfolgt der **Rücktritt*** Karls V. vom Kaiseramt, das Habsburgerreich wird **geteilt** (in eine spanische Linie unter *Philipp II.* und eine deutsche Linie unter *Ferdinand I.*)

→ Karl V. zieht sich auf seinen *Landsitz* in der Nähe des Hieronymitenklosters Yuste in Spanien zurück (allerdings fungierte er noch als politischer »Berater« für seinen Sohn Philipp II.), wo er **1558 stirbt**

⇒ der Rücktritt war die *logische Konsequenz*, die er aus seinem *Herrschaftsverständnis* zog → Karl V. blieb sich selbst treu

* eigentlich hatte Karl V. den Rücktritt schon während des *Augsburger Reichstags* von 1555 verkünden wollen, aber sein Bruder Ferdinand, der ihn vertrat, hielt die Urkunde zurück und bat ihn, noch einmal zu überlegen